

*Exklusiv für
Probleseher/innen*

Das BEM unterstützen

- Halten Sie Kontakt in der Krankheit. Das ist der sinnvollste Weg, um Lust auf die Rückkehr zu machen und auch die Wiedereingliederung zu erleichtern.
- Denken Sie an die BEM-Beauftragten, holen Sie sie frühzeitig ins Boot.
- Stellen Sie dem Rückkehrer einen Paten an die Seite, der quasi als sein Sprachrohr fungiert.
- Überlegen Sie sich als Führungskraft schon frühzeitig, welche 2-Stunden-Einheiten an Arbeitsaufträgen möglich sind; welche 4-Stunden-Pakete usw. So erleichtern Sie die Umsetzung des Hamburger Modells, das eine schrittweise Wiedereingliederung ermöglicht.
- Beteiligen Sie sich aktiv am BEM-Prozess. Das kann nur im Interesse aller sein (es ist aber möglich, dass Sie manche Betriebsräte erst davon überzeugen müssen ...).

Wenn einer fehlt, Teil 1: Tipps für Führungskräfte.

Von Anne Katrin Matyssek

*Exklusiv für
Probleser/innen*

Das Team darauf vorbereiten ...

- dass derjenige erst einmal **nur stundenweise** kommt (und sein Lohn von der Krankenkasse kommt und dem Arbeitgeber quasi geschenkt wird! nicht dass Neid aufkommt!) und
- dass er möglichst zunächst **nur wenig Stress** erleben sollte;
- dass es vielleicht **für ihn komisch** sein wird, nach so langer Zeit (in dem Fall 9 Monate) wieder am Arbeitsplatz zu erscheinen;
- dass er sich vermutlich freuen wird, wenn er „**ganz normal**“ **behandelt** wird und nicht grundsätzlich mit Samthandschuhen angefasst wird;
- dass es jedem Menschen passieren kann, dass er mal **psychisch überlastet** ist und ausfälle

Sondertipp: Schauen Sie das Video zur Rückkehr
<https://www.youtube.com/watch?v=aOuYaxUZhE8>

Wenn einer fehlt, Teil 1: Tipps für Führungskräfte.
Von Anne Katrin Matyssek